

Sie radelten über 130 Kilometer zugunsten krebskranker Kinder

Beim gestrigen Radtreff machten auch zahlreiche Promis mit

Nußloch. (fi) Hier noch eine letzte Schraube am Sattel festgedreht, da noch schnell mit dem Kompressor den Luftdruck optimiert und schlussendlich den Helm festgezurret, dann konnten die Radler auf die Strecke gehen. Sie alle wussten, wofür gestern früh diese 130 Kilometer vom Nußlocher Racket-Center aus gestramgelt wurde: Es ist die Charity-Tour von Manfred Lautenschläger zugunsten leukämiekranker Kinder in der Kinderklinik in Heidelberg.

Was einst in Speyer begann, wird nun jährlich – diesmal zum zwölften Mal in Folge – zu einer Radtour mit speziellem Charakter. Nicht allein die Strecke und das Ziel zählen, beflügelnd für die Teilnehmer ist auch Gedanken, einer guten

Sache zu dienen. Da fahren Profis und Semi-Profis nebeneinander, neben fossil anmutenden Gebrauchsfahrrädern surrt eine Vielzahl an High-tech-Radmaschinen, ausgerüstet mit allen Schikanen.

Gemeinsam ist allen Fahrerinnen und Fahrer das gleiche Trikot. Dies ist Voraussetzung zur Teilnahme. Mit dem Mindeststartgeld von 55 Euro wird nicht nur das Trikot erworben, die komplette Summe fließt in den Spendenpool. Und die wird wiederum von MLP-Mitbegründer Radtreff-Initiator Manfred Lautenschläger großzügig aufgerundet. „Ich schätze, dass wir zwischen 60- und 80 000 Euro heute zusammenradeln“, war sich der Mäzen sicher. Diese Summe, vormittags zusammengeleradelt, wird am Nachmittag bereits übergeben.

Einige Nachmeldungen waren am Morgen noch zu verzeichnen. „Männer mit der Größe M gibt es wenige“, war von der Dame an der Trikotausgabe aufzuschnappen: „Die unterschätzen sich meist, dabei wäre XL oft die bessere Größe“. Sie muss es wissen, taxiert die Starter mit geübtem Blick.

Windschlüpfriß gingen schlussendlich alle an den Start, der leichte Regenschauer hatte sich rechtzeitig verzogen. Die Motorradstaffel der Polizei eskortierte das Teilnehmerfeld, das auf 300 Fahrer begrenzt war. Unter ihnen fand sich neben Manfred Lautenschläger erstmals auch Hanka Kupfernagel, die mehrfache Cyclocross-Weltmeisterin. Mit im Pulk radelten Heidelbergs Oberbürgermeister Eckart Würzner, der Heidelberger Polizeichef Bernd Fuchs und Uwe Schröder-



Freuen sich vorm Racket-Center auf den Start (v.l.): Hanka Kupfernagel, Manfred Lautenschläger, Dr. Eckart Würzner, Uwe Schröder-Wildberg und Bernd Fuchs. Foto: Fink



Als besonders geeignet für Rennräder war die Radtreff-Strecke klassifiziert. Daran hielten sich auch die meisten Teilnehmer. Foto: Fink

Wildberg, Vorstandschef, der MLP. Auch einige Behinderten-Radrennsportler machten mit, sahen Strecke und Benefizgedanken als ideale Verbindung an.

Rolf Heutling hatte sich wieder einen reizvollen Streckenverlauf ausgedacht, der über knapp 133 Kilometer und 770 Höhenmeter führte. Malsch, Ubstadt und Kraichtal waren mit einbezogen, Obgimpfern bei Bad Rappenau wurde zur Mittagspause angefahren, dann ging's Neckarbischofsheim, Meckesheim wieder zurück zum Racket-Center. Hier waren die Nudelgerichte bereits gerichtet, die Kalorienspeicher mussten wieder nachgefüllt werden. Der Benefiz-Radtreff des Vereins „Radsport Rhein-Neckar“ hatte mit dieser Veranstaltung wieder einmal die Räder erfolgreich rollen lassen.